

WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

6/2019

<http://www.wirtschaft-regional-online.de>



Ausbildungsmesse in Siegen:
Unternehmen stellten sich vor
Seite 4

Inhalt

Ausbildungsmesse in Siegen: Unternehmen stellten sich vor
Seite 4

Gemeinsam für eine starke Region
Seite 6

Achtklässler „schnuppern“ bei Bombardier
Seite 7

„Europa ist die Antwort auf die Zukunft“
Seite 8

Auszeichnung für Mannesmann Line Pipe GmbH
Seite 10

Im MINToringSi-Camp selbst experimentiert
Seite 11

Wo geht die Reise der Europäischen Union hin?
Seite 12

Titelbild: Unser Titelbild zeigt eine jugendliche Messebesucherin am Stand der Erndtebrücker Eisenwerke auf der diesjährigen Ausbildungsmesse in Siegen.

Impressum

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins „Wirtschaft regional online“.

Verantwortlich für den Inhalt:

RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen

Redaktion:

Helmut Hofmann M.A.
Julia Förster M.A.

Redaktionsanschrift:

Unternehmenschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen

Tel.: (0271) 23 04 30

Fax: (0271) 2 31 69 48

E-mail: vds@arbeitgeberverbaende.de

Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Wir gratulieren

Albert Daub GmbH & Co. KG, Wilnsdorf

Jörg Feckler 30 Jahre

aquatherm GmbH, Attendorf

Ioakeim Tellidis 30 Jahre

Baumgarten handle systems KG, Neunkirchen

Elke Johannes 40 Jahre

BGH Edelstahl Siegen GmbH, Siegen

Dieter Betz 35 Jahre

BSW Berleburger Schaumstoffwerk GmbH, Bad Berleburg

Thomas Lüllmann 25 Jahre

E. Waffenschmidt GmbH & Co. KG, Wenden

Olaf Schröder 25 Jahre

EbV Elektronikbau- und Vertriebs-GmbH, Burbach

Maria-Karla Roppelt 25 Jahre

Egon Grosshaus GmbH & Co. KG, Lennestadt

Mario Neu 25 Jahre

EMW Stahl Service GmbH, Neunkirchen

Lothar Dehnst 40 Jahre

Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG, Erndtebrück

Frank Castiglione 25 Jahre

ETL SARX GmbH, Siegen

Achim Gaumann 40 Jahre

Fischer Profil GmbH, Netphen

Antonio-Luis
Carvalho da Silva 40 Jahre
Stephane Felix 25 Jahre
Luis Sanchez-Tenorio ... 25 Jahre

Fritz Schäfer GmbH, Neunkirchen

Waldemar Böttcher 25 Jahre
Alfred Salzbrunn 25 Jahre

Fuchs Schraubenwerk GmbH, Siegen

Jörg Berger 25 Jahre

Gebrüder Kemper GmbH + Co. KG, Olpe

Thomas Kiel 40 Jahre

Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH, Bad Laasphe

Hartmut Krauß 40 Jahre

Heinrichs GmbH & Co. KG, Lennestadt

Dietmar Schulte 25 Jahre



Peter Mocha feiert bei der Maschinenfabrik Herkules Hans Thoma GmbH in Kaan-Marienborn sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Er begann seine berufliche Laufbahn 1974 bereits als Auszubildender bei seinem heutigen Arbeitgeber. Nach seiner Lehre und einer kurzen Tätigkeit bei Waldrich Siegen kehrte er nach Kaan-Marienborn zurück und ist seitdem als Zerspanungsmechaniker bei Herkules beschäftigt.

HERA Herm. Rahmer GmbH + Co. KG, Kirchhundem

Andreas
Schweinsberg 40 Jahre

Hilma-Römheld GmbH, Hilchenbach

Dietmar Bolduan 40 Jahre

Hubert Mees Bauunternehmung GmbH, Lennestadt

Bernd Peetz 25 Jahre

Keune & Lauber GmbH, Bad Berleburg

Nicole Köllner 25 Jahre

Klaas + Pitsch Fleisch- und Wurstwaren GmbH, Freudenberg

Pjotr Kondraschow 25 Jahre

KRAH Elektrotechnische Fabrik GmbH + Co. KG, Drolshagen

Ralf Balcar 25 Jahre
Elke Wagner 25 Jahre

Oehmetic GmbH, Wilnsdorf

Peter Schneider 40 Jahre

Peterseim GmbH & Co. KG, Olpe

Jürgen Fischer 25 Jahre

Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG, Neunkirchen

Beate Schäfer 40 Jahre

Rothenpieler Zerspanungs-Centrum GmbH, Wilnsdorf

Michael Dietrich 25 Jahre

Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, Siegen

Christoph Flor 25 Jahre
Svenja Rothe 25 Jahre

SIEGENIA-AUBI KG, Wilnsdorf

Stephan Hees 25 Jahre

SMS group GmbH, Hilchenbach

Claudia Latt 25 Jahre

Sparkasse Burbach-Neunkirchen, Burbach

Brigitte Koch 40 Jahre

Tracto-Technik GmbH & Co. KG, Lennestadt

Detlef Heimann 40 Jahre
Reinhold Menne 25 Jahre

Vorländer GmbH & Co. KG, Siegen

Matthias Rotert 25 Jahre

Schlaglicht

„Mit dem Urteil erleben wir einen Rückschlag bei allen Flexibilisierungsmaßnahmen, die wir in Deutschland auf den Weg gebracht haben – sowohl für Beschäftigte als auch für Unternehmen“, so bewertet Prof. Dr.-Ing. Sascha Stowasser, Direktor des ifaa – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zur Arbeitszeiterfassung. Mit dem Urteil steigt der bürokratische Aufwand für Unternehmen zunehmend. „Sie widerspricht allen Anforderungen an zeit- und ortsflexible Arbeit, die wir heute brauchen. Damit ist sie ein Faktor, der die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt und den Fachkräftemangel verstärken kann.“

Der neue Standort hat sich etabliert

Das AMZ Arbeitsmedizinische Zentrum Siegerland e.V. hat seinen Hauptsitz seit September 2017 auf dem Gelände der ehemaligen Maschinenfabrik Irle in Siegen-Weidenau. Mit rund 1.900 Quadratmetern Büro- und Funktionsfläche bietet der

Fast doppelt so viel Platz

dreigeschossige Neubau gut doppelt so viel Platz, wie das Gebäude in Siegen-Geisweid. „Die räumlichen Möglichkeiten in Geisweid waren vollständig ausgeschöpft, sodass wir uns zu einem Neubau entschlossen haben“, so AMZ-Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Axel Körver. Der neue Stand-

ort in Weidenau sei absolut etabliert. Die Gründe dafür sind die zentrale Lage und die Tatsache, dass es hier andere, räumliche Möglichkeiten gibt als am alten Standort.

Im Frühjahr 2019 wird sich das AMZ zudem mit einem neuen Internetauftritt präsentieren. Darüber hinaus wird es einige Neueinstellungen von Ingenieuren im Bereich der Arbeitssicherheit geben. „Dadurch sind wir für die Zukunft personell gut aufgestellt“, sagt Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Axel Körver. Auch im Bereich der Mitarbeiterberatung wird das Angebot an Unterstützung bei persönlichen, familiären und gesundheitlichen Fragestellungen ausgeweitet.

2018 haben sich die Mit-



Die neuen hellen Räume des AMZ in Siegen-Weidenau.

gliederzahlen des AMZ weiter positiv entwickelt. Im Bereich der Arbeitsmedizin betreute das Zentrum zum Jahresende insgesamt 788 Unternehmen und Institutionen mit 55.200 Beschäftigten. Im Bereich der Arbeitssicherheit

waren es 562 Unternehmen und Institutionen mit 37.245 Beschäftigten. Hier konnte ein deutlicher Zugewinn an Mitgliedern verzeichnet werden. Das AMZ unterstützt diese als betrieblicher Berater in allen Fragen und stellt somit sicher, dass die gesetzlichen Pflichten qualifiziert erfüllt werden und die Sicherheit der Beschäftigten im Unternehmen gewährleistet ist.

48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AMZ kümmern sich inzwischen um die Belange der Mitglieder und deren Beschäftigte. Dazu gehören neben den Untersuchungen im Zentrum und den Außenstellen in Hilchenbach, Burbach und Bad Berleburg auch zahlreiche Besuche vor Ort in den Unternehmen. Weitere zentrale Bestandteile der arbeitsmedizinischen Versorgung sind bspw. die Themen Prävention und Vorsorge, Betriebliche Eingliederung sowie die Gesundheitsförderung. Bis heute agiert das 1975 gegründete AMZ als eingetragener Verein für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit. Vorsitzender ist Winfried Schwarz. Ebenfalls zum Vorstand gehören Dr. Thorsten Doublet, Holger Grafe und Andreas Weber. □

Prof. Dr. Limper verabschiedet

Der technische Fortschritt der Mischprozesse in der polymerverarbeitenden Industrie ist eng mit dem Schaffen von Prof. Dr. Andreas Limper verbunden. Nun, nach 28 Jahren des erfolgreichen Wirkens bei HF Mixing Group bzw. Thyssen Krupp Elastomertechnik, zieht sich der CO-CEO der HF Mixing Group aus der aktiven Berufslaufbahn zurück und wurde jetzt offiziell verabschiedet. In seiner Zeit in der Unternehmensführung stieg der heimische Maschinenbauer zum Weltmarktführer für Mischsaal-Lösungen für die Kautschuk verarbeitenden Industrie auf. 1375 Mitarbeiter, davon knapp 400 in Freudenberg, sind in dem Unternehmen beschäftigt. Ihren Einsatz finden die komplexen Mischanlagen bei den großen, nam-



Baute die HF Mixing Group zum Weltmarktführer mit auf: Dr. Andreas Limper geht in den Ruhestand.

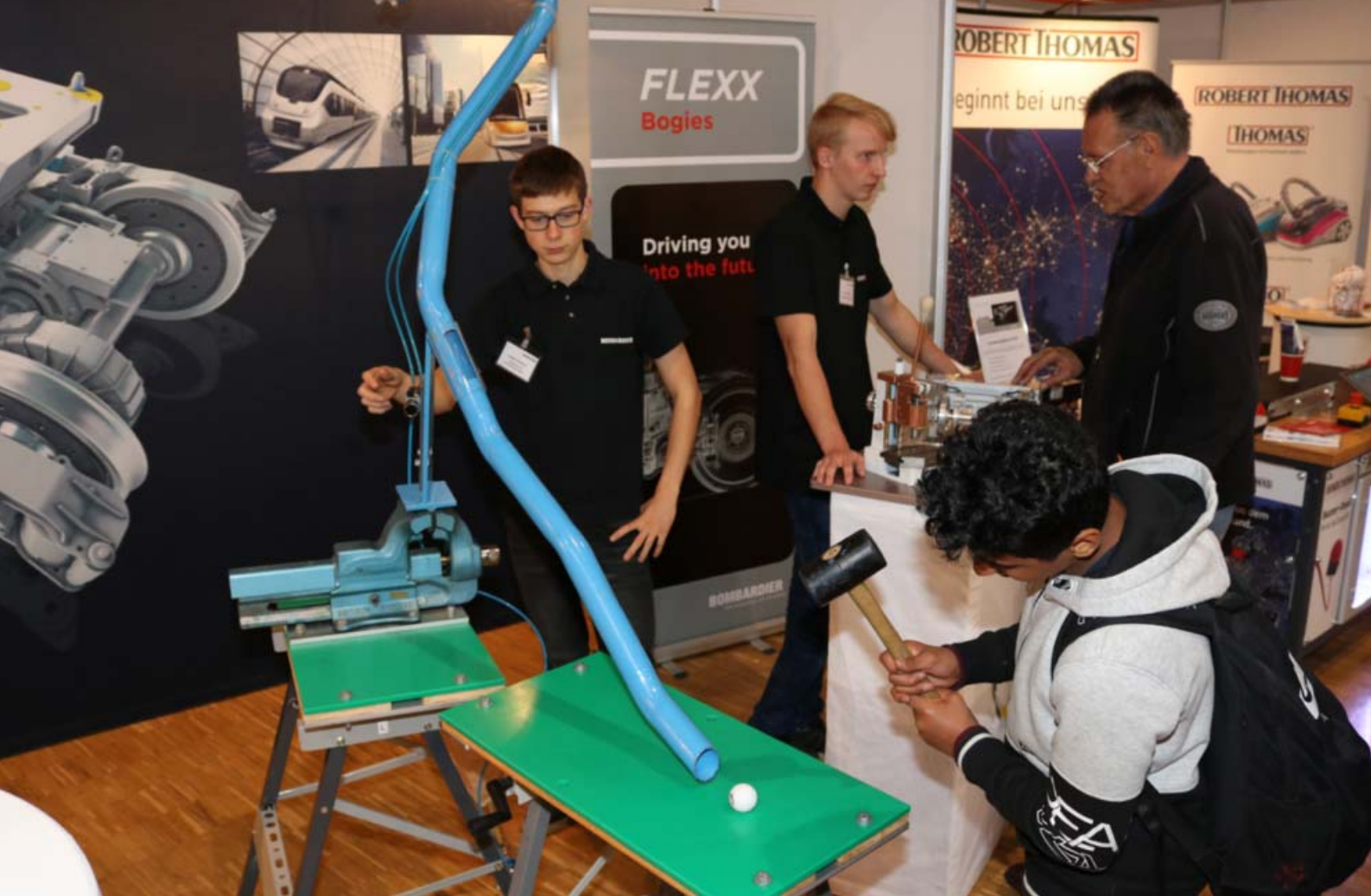
haften Reifenherstellern und Hersteller von technischen Gummiwaren. Dr. Limper war maßgeblich an diesem Erfolg beteiligt.

Gute Nachricht für die das Freudenberger Unternehmen: Dr. Limper wird die HF

Mixing Group im Bereich Forschung und Entwicklung weiterhin als Berater unterstützen und die erfolgreiche Marktposition des Unterneh-

Weiterhin als Berater tätig

mens weiter ausbauen. Außerdem wird er durch seine Lehr- und Forschungstätigkeit am Institut für Kautschukverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen, durch internationale Forschungsk Kooperationen, z.B. mit der Universität Groningen zum Thema Künstliche Intelligenz, und durch seine Aufgabe als 1. stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Kautschuk Gesellschaft (DKG) der Forschung im Bereich Kautschukverarbeitung erhalten bleiben. □



Am Stand von Bombardier konnten die jugendlichen Messebesucher ihre Geschicklichkeit und ihr Reaktionsvermögen unter Beweis stellen. Dazu gab es jede Menge Infos zu den Ausbildungsmöglichkeiten.

Ausbildungsmesse in Siegen

Unternehmen stellten sich vor

Ausbildung, Studium, Karriere – die Besucher der Ausbildungsmesse Siegen konnten sich wieder auf umfassende Informationen freuen. Mehr als 125 Unternehmen und Institutionen beteiligten sich in diesem Jahr mit eigenen bzw. gemeinschaftlichen Ausstellungsständen. Die Messe fand am 15. und 16. Mai, jeweils von 13 bis 18 Uhr, in der Siegerlandhalle statt.

Neben den heimischen Unternehmen gehörten zu den Ausstellern unter anderem vier Berufskollegs, drei überbetriebliche Lehrwerkstätten, fünf Handwerksinnungen, die

Universität Siegen, die FOM Hochschule, die Agentur für Arbeit Siegen, die Kreishandwerkerschaft, die Handwerkskammer Südwestfalen, der DGB, die IG Metall, ver.di, die Arbeitgeberverbände Sie-

Bemerkenswerte Beteiligung

gen-Wittgenstein, der DEHOGA Westfalen, Karriere Südwestfalen, die Bauwirtschaft Südwestfalen sowie die Industrie- und Handelskammer Siegen (IHK). Im Außenbereich präsentierten sich erstmals in einem Messezelt weitere interessante Unternehmen

und die Bundeswehr. Außerdem befanden sich vor und neben der Siegerlandhalle der Bau-Bus der Bauwirtschaft Südwestfalen, der M+E-Info-Truck der Arbeitgeberverbände, die Aktionsstände der Dachdeckerinnung und der Innung für Metalltechnik Westfalen-Süd sowie erstmals der Fahrschul-LKW des CJD Olpe und ein Ausbildungsfahrzeug der Fahrensohn Akademie.

„Die Beteiligung der Aussteller ist bemerkenswert. Egal, ob aus Industrie, Handel oder dem Handwerk – es sind alle Ausbildungsgänge vertreten“, erläuterte IHK-Ge-

schäftsführer Klaus Fenster. Er lud die jungen Menschen zur Messe ein: „Sie können sich hier ein umfassendes Bild von den hervorragenden Berufs- und Karriereperspektiven in unserer Region machen.“

Zielgruppe der Messe sind die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 13 und deren Eltern. Carsten Tillmann, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Siegen, betonte, wie wichtig die Eltern als erste Beraterinnen und Berater für ihre Kinder sind. Doch damit Eltern und Kinder über dasselbe Berufsbild sprechen, empfahl er einen gemeinsamen Mes-

serundgang: „Viele Berufe haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert und die beruflichen Möglichkeiten sind sehr unterschiedlich geworden.“

Auch für Abiturienten lohnte der Besuch der Ausbildungsmesse: Viele Unternehmen bieten mittlerweile duale Studiengänge an. Die Bandbreite reicht von BWL über Wirtschaftspsychologie bis Maschinenbau, Informatik und

Angebote für Alle

Elektrotechnik. Die Bauwirtschaft Südwestfalen informierte zudem über den dualen Studiengang Bauingenieurwesen für gewerbliche Bauberufe und Bauzeichner. Infos zu den dualen Studiengängen gab es an den entsprechenden Ständen.

Aus Sicht der Veranstaltergemeinschaft ist es wichtig, Abiturienten aufzuzeigen, dass es neben dem Hochschulstudium auch andere lohnenswerte Optionen für den Start ins Berufsleben gibt. So erweise sich etwa die duale Ausbildung als absolut gleichwertige und strategisch kluge Möglichkeit, die eigene Karriere zu beginnen. Daher sollte auch die Messe in Siegen dazu dienen, das Konzept der dualen Ausbildung verstärkt in den Fokus zu rücken.



An den verschiedenen Ständen konnten sich die Jugendlichen über die Ausbildungsangebote von Unternehmen und Institutionen informieren.



Viele namhafte Ausbildungsbetriebe aus der Region waren auf der Ausbildungsmesse vertreten.



Gemeinsam für eine starke Region



333 Unternehmen haben sich inzwischen dem Verein "Wirtschaft für Südwestfalen" angeschlossen. Neuestes Mitglied: Die Meinerzhagener Baugesellschaft. Im Bild von links: Marie Ting (Leiterin Regionalmarketing Südwestfalen), Oliver Drenkard (Geschäftsführer Meinerzhagener Baugesellschaft mbH), Barbara Dienstel-Kümper (Kreisdirektorin Märkischer Kreis), Katharina Suerbier (Leiterin Wirtschaftsförderung Meinerzhagen), Christopher Schwermer (Key Account Manager Südwestfalen Agentur)

Mit der Meinerzhagener Baugesellschaft mbH ist das 333. Mitglied dem Verein „Wirtschaft für Südwestfalen“ beigetreten. Ein großer Erfolg für das Regionalmarketing Südwestfalen, denn der Verein trägt neben den südwestfälischen Kreisen als sechster und größter Gesellschafter der Südwestfalen Agentur das heimische Regionalmarketing. Das gemeinsame Ziel: Südwestfalen als starken Wirtschaftsstandort und attraktiven Lebensraum bekannt machen.

„Jedes weitere Mitglied ist nicht nur ein Erfolg für den

Erfolg für Südwestfalen

Verein, sondern für ganz Südwestfalen,“ freut sich Thomas Frye, Geschäftsführer des Vereins. „Die stetig steigende Mitgliederzahl zeigt eindrucksvoll, wie wichtig die regionale Wirtschaft die öffentliche Wahrnehmung der starken Marke Südwestfalen ist.“

Mit der Meinerzhagener

Baugesellschaft (MBG) trifft es einen „südwestfälischen Überzeugungstäter“. Denn die MBG engagiert sich seit kur-

zem auch im „Gap Year Südwestfalen“. Das Programm ermöglicht jungen Menschen, in einem Jahr drei Praktika bei

drei verschiedenen heimischen Unternehmen zu absolvieren. „Die konkreten Maßnahmen und Projekte der Südwestfalen Agentur zum Standortmarketing und zur Fachkräftesicherung sowie der Vernetzungsgedanke haben mich überzeugt“, sagt Oliver Drenkard, Geschäftsführer der Meinerzhagener Baugesellschaft mbH zum Vereinsbeitritt.

Positive Entwicklung

Marie Ting, Leiterin des Regionalmarketings bei der Südwestfalen Agentur, zeigte sich mehr als zufrieden über die positive Entwicklung: „Es ist toll, so viel Rückhalt in der Region für Südwestfalen zu spüren und mit unseren Aktivitäten so viele Unternehmen begeistern zu können.“ □

Einblicke in Betriebe



183 Jugendliche nahmen in diesem Jahr am Berufsorientierungstag der Sekundarschule Olpe teil.

Zum zweiten Mal fand für den 9. Jahrgang der Sekundarschule Olpe-Drolshagen an beiden Standorten der Berufsorientierungstag statt. Acht Kooperationspartner der Sekundarschule in Olpe (Bäckerei Sangermann, Heizung-

Sanitär Enders, Akademie für Gesundheitswesen, Mercedes Neuhaus, Dornseifer, Finanzamt Olpe, das Berufskolleg Olpe sowie Gebr. Kemper) und in Drolshagen (Firma Huhn, Bäckerei Vosshagen, Firma Krah, Heizung-Sanitär

Hupertz, Firma dy-pack, Finanzamt Olpe und die Akademie für Gesundheitswesen) öffneten ihre Türen für die 183 Jugendlichen, die je nach Interesse und Neigung in einem der Betriebe einen hal-

Berufsbilder kennenlernen

ben Tag theoretische und praktische Einblicke zu Ausbildung, Berufsbildern, Voraussetzungen und Fertigkeiten erhielten. „Vor Ort konnten sie mit Ausbildern, Auszubildenden und Mitarbeitern sprechen und sich ein Bild von den Ausbildungsberufen machen“, erläuterte Günter Arns, Lehrer an der Sekundarschule und Berufswahl-Koordinator. □

Achtklässler „schnuppern“ bei Bombardier

„Schnuppertag“ für Maximilian Meier und Gian Luca Spirito. Die beiden befinden sich zu einer eintägigen Berufsfelderkundung in der

Maschinen kennenlernen

Lehrwerkstatt von Bombardier Transportation in Netphen-Dreistiefenbach. Hier stehen verschiedene Maschinen, an denen gerade einzelne Auszubildende Werkstücke ein- und ausspannen oder bearbeiten. Den Überblick hat Ausbildungsleiter Franz Görg: Er verteilt Aufgaben, kontrolliert und erklärt, repariert und korrigiert – kurz: Er bildet junge Menschen aus.

Schlaglicht

Michael Büenefeld, Geschäftsführer Vertrieb & Marketing, verlässt das Unternehmen MENNEKES. Er tut dies auf eigenen Wunsch und im Einvernehmen mit den geschäftsführenden Gesellschaftern des Hauses MENNEKES. Nach vier Jahren erfolgreicher Tätigkeit bei MENNEKES möchte er sich einer neuen Herausforderung widmen. So wird er ab dem 1. Juni 2019 die Position des „Geschäftsführer Vertrieb International“ bei OBO Bettermann übernehmen und kehrt damit zu seinem ersten Arbeitgeber zurück, bei dem er von 1995 bis 2001 beschäftigt war. Der Wechsel von MENNEKES zu OBO ist im Vorfeld zwischen beiden Häusern einvernehmlich abgestimmt worden.

Bis eine Nachfolgeregelung gefunden ist, wird der geschäftsführende Gesellschafter Christopher Mennekes die Bereiche Vertrieb und Marketing kommissarisch leiten. Auch für die von Michael Büenefeld wahrgenommenen ehrenamtlichen Tätigkeiten in Verbänden und Beiräten wird er der zukünftige Ansprechpartner sein. Darüber hinaus stehen die bekannten Personen in Vertrieb und Marketing in gewohnter Weise zur Verfügung.



Gian Luca Spirito ist zuerst dran. Tobias Stremel ist im 2. Lehrjahr (links) und wird zum Zerspanungsmechaniker ausgebildet. Er zeigt ihm und Maximilian Meier, wie man an einer Dreh-Maschine arbeitet.

Anfangs noch etwas zurückhaltend, später aber viel mutiger lassen sich die beiden Achtklässler Maximilian und Gian Luca von Tobias Stremel, einem Auszubildenden im 2. Lehrjahr, die Drehmaschine zeigen. So erfahren die beiden, wie man eine genau abgemessene, zylindrische Form an einer Drehmaschine herstellt. Natürlich dürfen und sollen sie auch selbst Hand anlegen.

An einem Bildschirm oberhalb der Maschine lassen sich die exakten Maße für das Werkstück einstellen und ablesen, denn Genauigkeit bei der Arbeit ist hier das A und O! Die Maschine wird von den Schülern dann auch mit Kurbeln und Hebeln

Kurbeln und Hebeln

selbst bedient: Es sprühen Funken, ein Wasserstrahl kühlt das Metall. Kurze Zeit später kann ein perfekter Zylinder aus der Maschine ausgespannt werden.

Von Simon Weyandt, einem Auszubildenden im ersten Lehrjahr, erfahren die Schüler dann an einer Fräsmaschine, wie sie eine Furche millimetergenau in einen rechteckigen Alu-Klotz

fräsen können. Auch hier ist absolute Genauigkeit gefragt, denn die angefertigten Teile müssen exakt zueinander passen, wenn sie in die Fahrgestelle eingebaut werden.

Verschiedene Stationen

An einer dritten Station lernen die Schüler eine sehr komplexe Maschine kennen: Hier zeigt Daniel Hübner, Industriemechaniker im 3. Lehrjahr, den interessierten Achtklässlern einen Roboter, mit dem man Metallstücke ganz variabel mit unterschiedlichen Werkzeugen gleichzeitig bearbeiten kann. Dafür wird das Werkstück fest eingespannt, das sich dann während seiner Bearbeitung frei im Raum dreht. Für diese Bearbeitung müssen im Vorfeld allerdings Programme geschrieben werden, deren Befehle dann von der Maschine abgearbeitet werden.

Nach seinen Berufsvorstellungen gefragt, erzählt Maximilian, dass er Abitur machen will. Diese Arbeit hier bei Bombardier spreche ihn allerdings auch sehr an. Für ihn komme daher auch eine duale Ausbildung in Frage, an die er ja auch ein dua-

les Studium anhängen könne. Gian Luca ist der Sohn eines Mitarbeiters von Bombardier. Er findet es interessant, beim Berufsfelderkundungstag das Unternehmen, in dem sein Vater tätig ist, einmal näher kennenzulernen.

Nachwuchs gewinnen

Sandra Eßer, die Personalreferentin bei Bombardier, sieht in den jungen Menschen die Zukunft des Unternehmens: „Wir sind sehr daran interessiert, frühzeitig Nachwuchs für unser Unternehmen zu gewinnen und für die gewerblich/technische Ausbildung zu begeistern. Die Berufsfelderkundungstage bieten uns u.a. die Möglichkeit, interessierten Bewerbern einen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten an unserem Standort sowie einen Einblick in die Entwicklung und Produktion von Drehgestellen zu geben.“

Die „Kommunale Koordinierungsstelle“ des Kreises Siegen-Wittgenstein koordiniert das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule Beruf in NRW – KAoA“ mit einer Onlinebuchungs- und Informations-Plattform. „Schnuppertage“ für Achtklässler finden aktuell noch bis in den Juli hinein statt. Unternehmen, die Interesse daran haben, Schüler zum Schnuppern zu sich einzuladen, können sich kostenlos in die entsprechende Datenbank unter www.bfe-siwi.de eintragen. Hier suchen die Schüler nach Angeboten.

Der nächste Schritt für die heutigen Achtklässler in Nordrhein-Westfalen ist dann ein mehrwöchiges Schülerpraktikum in der Klasse 9, das die Erfahrungen der „Schnuppertage“ weiter vertieft. □

„Europa ist die Antwort auf die Zukunft“



Professor Dr. Norbert Lammert sprach auf Einladung der Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein vor rund 300 Gästen im Haus der Siegerländer Wirtschaft in Siegen.

„Wenn wir dieses Europa versammeln, dann hätten wir Anspruch auf den Titel der dämlichsten Generation, die jemals in Europa gelebt hat“. Das war eine klare Aussage von Professor Dr. Norbert Lammert im vergangenen Monat im Haus der Siegerländer Wirtschaft in Siegen. Auf Einladung der Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein sprach der ehemalige Präsident des deutschen Bundestages und jetzige Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung zu dem Thema: „Zwischen Brexit, Flüchtlingskrise und Populismus – europäische Herausforderungen im 21. Jahrhundert“. Wenige Tage vor der Wahl zum europäischen Parlament am 26. Mai 2019 machte er deutlich, dass

der Zusammenschluss der europäischen Nationalstaaten zu einer Gemeinschaft vor dem Hintergrund der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen alternativlos sei. „Wer heute glaubt, die Herausforderungen der globa-

Nationalstaaten keine Lösung

lisierten Welt nationalstaatlich lösen zu können, der möge sich bitte bei mir melden. Ich habe bisher noch niemanden gefunden.“ Auch unter den fast 300 Zuhörerinnen und Zuhörern im Haus der Siegerländer Wirtschaft fand sich niemand.

Historisch gesehen hat sich Europa nie in einer besseren Verfassung befunden als heu-

te. In allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gibt es demokratisch gewählte Parlamente. Die Zustimmung der Menschen zu Europa ist hoch. Gleichzeitig befindet sich die Europäische Union aktuell in ihrer miserabelsten Lage. Globalisierung und Digitalisierung und die damit verbundenen schnellen Veränderungen haben dazu geführt, dass viele Menschen zunehmend verunsichert sind. Der zunehmende Populismus ist eine Reaktion auf diese Veränderungen. Das ist eine Entwicklung, die derzeit in aller Welt stattfindet. „Wer hätte beispielsweise vor zehn Jahren gedacht, dass heute ein Populist an der Spitze der Vereinigten Staaten von Amerika steht und mit seiner Devise ‚America first‘ die

bekannte Welt grundlegend verändert“, so Norbert Lammert.

In Italien, einem Gründungsmitglied der Europäischen Union, ist die Europaskepsis inzwischen ebenfalls Kernelement der Politik. „Wir stellen unsere eigene Zuständigkeit wieder her und lösen damit unsere Probleme“, so lautet nicht nur dort die Devise der Populisten. Aber das ist ein Trugschluss, denn nach

Einfache Antworten helfen nicht weiter

Ansicht von Norbert Lammert entziehen Globalisierung und Digitalisierung den Nationalstaaten die Grundlage ihrer eigenen Gestaltungsmöglichkeiten. „Immer mehr Heraus-

forderungen, vor denen wir stehen, sind auf diese Weise nicht mehr regelbar.“ Lammert nannte in diesem Zusammenhang beispielsweise die Migration, den Klimawandel, den internationalen Terrorismus oder die Steuerung der internationalen Finanzmärkte.

Vielfältige Herausforderungen

„Mitte der 90er Jahre war das weltweite Sozialprodukt etwa achtmal so groß wie das Finanzprodukt. Heute ist das Sozialprodukt viermal so groß wie damals, das Finanzprodukt aber zweihundertmal so groß.“ Die virtuelle Wirtschaft ist inzwischen ebenfalls zehnmal so groß, wie die Realwirtschaft. „Welcher Nationalstaat wäre noch in der Lage, das zu regeln oder zu kontrollieren“, so Lammert.

Auf diese Herausforderungen gibt es nur eine Antwort und die lautet „Europa“. Selbst die Briten werden nach ihrem Austritt aus der Europäischen

Union, wenn er denn tatsächlich stattfindet, feststellen müssen, dass sie dann nur noch eine mittelgroße Insel in der Nordsee sind. Davon ist Norbert Lammert überzeugt.

„Solange wir um unsere Freiheit gekämpft haben, wussten wir, was wir wollten. Jetzt sind wir frei und wissen es nicht mehr.“ Dieses Zitat von Václav Havel, des ehemaligen Staatspräsidenten der Tschechoslowakei und von 1993 bis 2003 erster Staatspräsident der Tschechischen Republik, beschreibt nach Ansicht von Norbert Lammert sehr gut den aktuellen Zustand der Europäischen Union. Deshalb findet er auch einen Vorschlag von Jean-Claude Juncker, dem amtierenden Präsidenten der Europäischen Kommission, sehr sympathisch. „Um den Menschen vor Augen zu führen, was sie an Europa haben, hatte Juncker vor einigen Jahren die Idee, die EU eine Woche lang in den Zustand vor der Einigung zurück zu versetzen.“

Natürlich ist das so nicht möglich, aber es würde den Menschen sehr eindrucksvoll klar machen, was sie an Europa haben, so Lammert.

„Wir selber haben es in der Hand. Wir sind die Ersten, die über das Schicksal Europas selber entscheiden können. Wir sind verantwortlich, was mit Europa geschieht. Wir sind die Herren und Damen über unsere eigene Zukunft.“ Deshalb appellierte Norbert Lammert auch an die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer: „Gehen Sie am 26. Mai zur Wahl und geben Sie Europa Ihre Stimme.“

„Geben Sie Europa ihre Stimme“

Diesem Aufruf hatte sich Dipl.- Ing. Jörg Dienenthal, Vorsitzender der Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein, bereits in seiner Begrüßung angeschlossen. „Europa ist das Beste, was uns Deutschen insbesondere passiert ist. Der gemeinsame Markt

sorgt für wirtschaftliche Entwicklung, Arbeit und Wohlstand. Wir können innerhalb der EU frei reisen, wir können selber bestimmen, wo wir leben und arbeiten wollen und wir können bereits in vielen Ländern mit einer gemeinsamen Währung bezahlen. Alles das sind Errungenschaften, die für viele Menschen in Europa inzwischen selbstverständlich sind, aber über viele Jahrhunderte von Konflikten und Auseinandersetzungen in Europa kaum vorstellbar waren. Deshalb auch unsere Bitte: Gehen Sie zur Wahl.“ □

Kommentar

In der Vergangenheit waren Wahlen zum Europaparlament eher politische Randerscheinungen. Das hat sich jetzt grundlegend geändert. Und nicht nur das. Das gesamte politische System in der Bundesrepublik Deutschland wurde in seinen Grundfesten erschüttert. Die ehemaligen Volksparteien haben massiv an Vertrauen und Zustimmung verloren. Die altbewährten wahltaktischen Mechanismen greifen nicht mehr, vor allem nicht bei den jungen Wählerinnen und Wählern. Hier konnten die Grünen massive Zugewinne verzeichnen. Die Jugend begehrt auf und die etablierten Parteien haben nicht verstanden, was das für sie bedeutet.

Europa jedenfalls gehört zu den eindeutigen Gewinnern dieser Wahl. Eine Wahlbeteiligung von über 60 Prozent hat es bislang noch nicht gegeben. Die Menschen wollen, dass es mit Europa weitergeht. Sie wollen weniger Streit und mehr konstruktive Lösungen. Sie wollen weniger Parteitaktik, sondern mehr Entscheidungen zugunsten einer positiven Weiterentwicklung. Die Wahl des nächsten Kommissionspräsidenten wird zeigen, ob die Politiker das auch verstanden haben.



Dipl.-Ing. Jörg Dienenthal, Vorsitzender der Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein, dankte Norbert Lammert für seinen eindrucksvollen Vortrag.

Auszeichnung für Mannesmann Line Pipe GmbH



Im Bild (v.l.): Boris Leger (Betriebsratsvorsitzender Siegen), Jörg Schmidt (Betriebsratsvorsitzender Hamm), Susanne Zabel (Personalreferentin), Andreas Betzler (Geschäftsführung), Lutz Rosiepen (Personalleiter), Annette Aulich (Verantwortliche Betriebliches Gesundheitsmanagement), Mohamed Cüren (Jugendvertreter), Katja Weigand (Institut für Unternehmenswerte) und Emre Catoglu (Jugendvertreter).

Die Mannesmann Line Pipe GmbH hat vom Institut für Unternehmenswerte für das vorbildliche Konzept zum betrieblichen Gesundheitsmanagement die begehrte Auszeichnung „Ge-

sundes Unternehmen Gold 2019“ erhalten.

Im Rahmen einer Feierstunde im Unternehmen hat Geschäftsführer Andreas Betzler den geladenen Gästen aus Industrieverbänden, Politik und Verwaltung zunächst das Unternehmen mit seinen beiden Standorten Siegen und Hamm vorgestellt. „Die Mannesmann Line Pipe GmbH nimmt Verantwortung für die Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter wahr und unterstützt diese mit einem umfangreichen Programm zur Gesundheitsförderung“, so Andreas Betzler. Neben dem

Fokus des Gesundheitsmanagements. Das entwickelte Konzept, in das die Auszubildenden ihre Ideen eingebracht haben, setzt auf eine ausge-

Ausgewogene Mischung

wogene Mischung aus Aktivitäten zur Steigerung der körperlichen wie auch der psychischen Gesundheit. Es enthält sportliche Aktivitäten und behandelt parallel dazu aktuelle Themen, wie den Umgang mit digitalen Medien. Zum Programm gehört auch ein besonderes Suchtpräventionsseminar. Beim Besuch einer Suchtklinik erfahren die jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt von den dort stationär aufgenommenen Patienten, was es bedeutet, süchtig zu sein. Die Themen Stressbewältigung und Ernährung ergänzen das Programm.

Umfangreiches Programm

Schwerpunkt „gesunde Führung“ stünden die Auszubildenden, die noch eine hohe Anzahl an Berufsjahren vor sich haben, besonders im

So können die Azubis im Rahmen eines Ernährungsseminars ihre Kochkünste unter Anleitung selbst ausprobieren. Teambildende Aktivitäten, wie zum Beispiel eine zweitägige Kanutour auf der Lahn, runden das Programm ab.

Gesunde Lebensweise fördern

„Wir möchten mit dem Programm die Motivation für eine gesunde Lebensweise fördern und die Auszubildenden bei der Eigenverantwortung für ihre Gesundheit unterstützen“, so Susanne Zabel, Ausbildungsleiterin und Annette Aulich, Projektleiterin „Betriebliches Gesundheitsmanagement“.

Mannesmann Line Pipe übertrifft mit seinem Konzept zum betrieblichen Gesundheitsmanagement die Anforderungen an Arbeitgeber zur Wahrnehmung ihrer Fürsorgepflicht deutlich. Über das geforderte Maß hinaus nimmt das Rohrwerk eine gesellschaftliche Verantwortung wahr. Nicht weniger als die Gesundheit steht auf dem Spiel, gerade bei jungen Leuten, die ihr ganzes Berufsleben noch vor sich haben. „Ausbildung bedeutet für Mannesmann mehr als der Transfer von fachlichem Knowhow“, sagte Dr. Thorsten Doublet, der seitens des Arbeitgeberverbandes Siegen-Wittgenstein eine Laudatio gehalten hatte. Der mit dem ersten Preis „Gesunde Unternehmen 2019“ ausgezeichnete Betrieb sorgt sich um seine Mitarbeiter und gibt ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten mit auf den Weg, selbstbestimmt gesund alt zu werden – nicht nur im Beruf. □

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion. Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden Sie bei Google Play und im Apple App Store.

Im MINToringSi-Camp selbst experimentiert

18 Schülerinnen und Schüler verschiedener heimischer Gymnasien und Gesamtschulen hatten Ende Mai die Gelegenheit, die Universität Siegen und ihre potentiellen Studienfächer im Rahmen eines MINT-Camps näher kennenzulernen. Diese eineinhalbtägige Veranstaltung ist Bestandteil von MINToringSi, einem gemeinsamen Programm des Verbandes der Siegerländer Metallindustriellen e.V. (VdSM), der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät der Universität Siegen und der Bezirksregierung Arnsberg. Ziel ist es, angehende Abiturientinnen und Abiturienten bei ihrer Studienorientierung in einem MINT-Fach (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu unterstützen und den Übergang an die Hochschule in den ersten Semestern zu begleiten.

„Das MINT-Camp ist aus unserer Sicht ein sehr guter Baustein im Programm, der den

Sehr guter Baustein

Schülerinnen und Schülern praktische Anwendungsfelder der Studieninhalte zeigt“, sagt Julia Förster, die das Programm für den Arbeitgeberverband Siegen-Wittgenstein betreut. „Die MINT-Fächer werden dadurch mit Leben gefüllt und die Workshops helfen dabei, Begeisterung zu wecken und so die Motivation für ein Studium zu stärken.“

Am ersten Tag des MINT-Camps lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Einrichtungen der Universität Siegen kennen. Begonnen wurde mit einem gemeinsamen „Mensatest“. Dabei konnten der Ablauf dieser Einrichtung kennengelernt und das bekanntschmackhafte Essen probiert



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des MINT Camps 2019

werden. Danach gab Annbritt Siebert von der Zentralen Studienberatung eine Einführung in das Studienangebot der heimischen Hochschule und zwar mit dem Schwerpunkt MINT-Fächer. Die Studienberaterin sprach unter anderem die Themen Bewerbung, Einschreibung und Numerus Clausus an. Anschließend folgte eine Uni-Rallye, die im Vorfeld von den Programm-Betreuern, den sogenannten MINToren, organisiert wurde. Während der Rallye über das Universitätsgelände wurden die Schülerinnen und Schüler mit Fragen zu den universitären Einrichtungen „gelöchert“. Darüber hinaus gab es kleinere Aufgaben, wie zum Beispiel in der Hölderlinbibliothek ein Buch anhand einer Signatur zu finden. „Die von den MINToren organisierte Uni-Rallye und der Austausch mit der Studienberaterin helfen den potentiellen Studierenden sich bereits vorab zu orientieren. So können sie effektiver ins Studium starten“, sagt Dr. Bernd Klose, Geschäftsführer der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät und Projektbetreuer seitens der Universität.

An Tag zwei des MINT-Camps hatten die Teilnehme-

den die Gelegenheit, sich unter Anleitung ihrer MINToren, mit naturwissenschaftlich-techni-

Mit Experimenten beschäftigen

schen Experimenten näher zu beschäftigen. Dazu wurden drei Gruppen gebildet, die zwischen den verschiedenen Stationen wechselten, sodass jeder am Ende alle Experimente kennengelernt hat. „Die Grundlagen der Versuche haben wir zum Beispiel anhand von Präsentationen mit Bildern und Videos dargestellt“, sagt MINTor Steven Schellert. Dadurch wollte man für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleiche Voraussetzungen schaffen.

Im Experiment von MINTor Steven Schellert und MINTor Matthias Weber wurde eine Münze in ein Kupferbad eingetaucht und anschließend unter Mikroskop gelegt. Ziel des Experiments war es, zu sehen, wie die Kupferschicht gewachsen ist.

Das Experiment der MINTorinnen Lisa Randolph und Ines Munker lieferte Einblicke in die Geschichte der Geheimsprachen. Die Schülerinnen und Schüler entdeckten die Bedeutung von

Kryptographie im Mittelalter, indem sie u.a. ein Mordkomplott mithilfe einer Entschlüsselung durch stochastische Methoden aufdeckten. Sie begegneten außerdem Alan Tourings Strategie zur Entschlüsselung der „Enigma“ und erkannten die Unerlässlichkeit funktionierender Verschlüsselung in der modernen digitalen Welt. Im Experiment von Lea Klein ist in einer verdünnten Wasserglaslösung ein farbreicher chemischer Kristallgarten gewachsen. Darüber hinaus wurden mittels Flammenfärbungsversuchen verschiedene Elemente des Periodensystems ermittelt.

Positives Resümee

Nachdem die einzelnen Gruppen alle Experimente durchlaufen hatten, folgte eine Reflexion im Plenum. „Alles in Allem war das MINT-Camp für die Teilnehmenden eine sehr gute Möglichkeit – sich fernab des regulären Schulunterrichts - etwas intensiver mit MINT-Fächern zu beschäftigen“, zog Dr. Bernd Klose von der Universität Siegen ein positives Resümee. □

Wo geht die Reise der Europäischen Union hin?

Am 26. Mai haben die Bürgerinnen und Bürger in der EU ein neues europäisches Parlament gewählt. Vor dem Hintergrund zahlreicher interner Krisen, dem Dauerbrenner Brexit und einem wachsenden Nationalismus in Europa kam dieser Wahl eine besondere Bedeutung zu. Die Europäische Union hat ihre Schwächen, politisch, aber zu einem großen Teil auch systembedingt. Dennoch ist sie das größte Friedensprojekt in der Geschichte Europas. Der gemeinsame Markt hat seit seiner Gründung in den fünfziger Jahren zu einer beispiellosen wirtschaftlichen Entwicklung geführt und den Menschen zu mehr Wohlstand verholfen. Innerhalb der Europäischen Union können die Menschen frei reisen und leben und arbeiten, wo sie wollen. Die europäische Integration hat wesentlich dazu beigetragen, dass sich Deutsch-



land in Frieden und Freiheit wieder vereinigen konnte.

Zurzeit hat man allerdings das Gefühl, die Europäische Union entwickle nicht so recht weiter, obwohl grundlegende Reformen dringend geboten wären. Eine Gemeinschaft mit nach dem Brexit immer noch 27 Mitgliedsstaaten ist unter den gegebenen Strukturen kaum noch handlungsfähig. Das gilt insbesondere für die

dringendsten Herausforderungen, wie die Migration, den weltweit wachsenden Protektionismus oder eine gemeinsame Außen- und Sicher-

Europa im Jahr 2050

heitspolitik. Deshalb stellt sich die Frage: Wo soll die Reise der Europäischen Union eigentlich hingehen? Wo sehen

Sie die EU im Jahr 2050?

Das haben auch die Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein im Mai ihre Mitglieder gefragt. Fast 60 Prozent der Teilnehmer an der Umfrage sehen die Europäische Union 2050 als losen Staatenbund mit einigen zentralen Elementen, wie einer gemeinsamen Außenpolitik, Wirtschaftspolitik, Verteidigungspolitik. 20 Prozent sind bezüglich der Entwicklung der EU skeptischer und gehen davon aus, dass die Europäische Union auf ihrem heutigen Stand verharrt. 16 Prozent erhoffen sich die Vereinigten Staaten von Europa. Vier Prozent befürchten, dass es die EU 2050 nicht mehr geben wird.

Eine deutliche Mehrheit der Verbandsmitglieder ist also davon überzeugt, dass die Europäische Union eine Zukunft hat. Wie diese genau aussehen wird, da gibt es unterschiedliche Wünsche und Vorstellungen. Aber die Befürworter eines gemeinsamen Europas überwiegen deutlich gegenüber den Pessimisten. Europa hat Potenzial. Das gilt es jetzt politisch und wirtschaftlich weiter zu entwickeln. □



**SIND SIE ein FAMILIENFREUNDLICHES UNTERNEHMEN?
SIE MÖCHTEN FACHKRÄFTE finden und binden?
SIE WOLLEN WETTBEWERBSVORTEILE nutzen?**

AUSGEZEICHNET!
Hier geht es zum Zertifikat! ↓

k.wertebach@siegen-wittgenstein.de
k.hunke@kreis-olpe.de

Für Kleine und Mittlere Unternehmen!

gefördert vom:
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen







FAMILIENFREUNDLICHES UNTERNEHMEN
Siegen-Wittgenstein / Olpe

Träger:
Siegen-Wittgenstein in Südwestfalen



Träger:
KREIS OLPE



Träger:
EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

